

B-169-Ortsumfahrung Plessa Kreistag Elbe-Elster setzt Bauherren unter Druck

Die B-169-Ortsumfahrung in Plessa ist für Elbe-Elster ein wichtiges Infrastrukturprojekt. Der Kreistag fordert von den Planern aber noch Nachbesserungen. Denn die Linienführung hat Auswirkungen auf die Lebensqualität von Anwohnern.

16. Juni 2021, 09:23 Uhr•Falkenberg/Plessa

Ein Artikel von

Birgit Rudow



In Plessa gab es schon viele Protestaktionen gegen die B-169-Nordumfahrung.© Foto: VRS

Der [Kreistag Elbe-Elster](#) hat auf seiner Sitzung am 14. Juni die Kreisverwaltung beauftragt, einen Informationstermin mit den beteiligten Planern und Entscheidungsträgern für die geplante [Ortsumgehung Plessa](#) im Ausschuss für Kreisentwicklung, Landwirtschaft und Umwelt zu organisieren.

Der Kreistag fordert den Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg auf, die geplante Linienführung einer Nordumfahrung von Plessa zur Umgehung der bisherigen B 169 noch einmal kritisch zu überarbeiten.

B-169-Ortsumfahrung eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte

Eingebracht hatte die Beschlussvorlage in den Kreistag kurzfristig die CDU-Fraktion. Die Ortsumfahrungen für Elsterwerda und Plessa seien einige der wichtigsten

Infrastrukturprojekte im Landkreis in den nächsten zehn bis 20 Jahren, so der Fraktionsvorsitzende [Dr. Sebastian Rick](#).

Es gebe dazu noch viele Fragen. Die beabsichtigte Trassenführung bringe vor allem für die Einwohner der Siedlung Waldeslust erhebliche Beeinträchtigungen ihrer Lebensqualität. Der Kreisentwicklungsausschuss wolle sich ein umfassendes Bild über den weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess machen.



[Ortsumfahrung B 169](#) Bürger protestieren in Plessa gegen die Nordumfahrung der B 169

PLESSA

Auch die Fraktion Freie Wähler/LWG/Herzberg interessiert, warum die Entscheidung für die Nordumfahrung gefallen ist, sagte der Fraktionsvorsitzende Gerd Rothaug. Joachim Pfützner, Vorsitzender der Fraktion Die Linke, betonte, dass seine Fraktion an der Seite der Bürger stehe, die sich in ihren Rechten beeinträchtigt fühlen.

B-169-Ortsumfahrung: Bürgerinitiative verweist auf Verfahren

Zu Beginn der Kreistagssitzung hatte Kristin Schröder-Grahe von der Bürgerinitiative die Abgeordneten gebeten, dem Landrat die Legitimation zu erteilen, Einfluss auf das Linienbestimmungsverfahren zu nehmen, das derzeit im Bundesverkehrsministerium laufe. Wenn das Projekt erst in der Planfeststellung sei, ließe sich nichts mehr umkrempeln, sagte sie.